



Defila, R., A. Di Giulio, R. Kaufmann-Hayoz (Hrsg.). 2011. *Wesen und Wege nachhaltigen Konsums*. München: oekom. 498 S., 44,95 EUR, ISBN 978-3-86581-296-4

Forschungslandschaft nachhaltiger Konsum

Nachhaltige Konsumstile liegen im Trend, nicht nur bei Verbraucher(inne)n – auch die Politik erhofft sich davon Effekte für mehr Nachhaltigkeit.

Doch wovon hängt ökologisch und sozial bewusster Konsum ab und wie lässt er sich positiv beeinflussen? Wissenschaftler(innen) haben untersucht, wie Struktur- und Verhaltensänderungen herbeigeführt werden können.

Michael Kuhndt, Rosa Groezinger

Vor 20 Jahren wurde das Konzept „nachhaltiger Konsum“ bei der UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro auf die internationale Agenda gehoben. Obwohl es seither kontinuierlich Interesse in Forschung und Politik erregt hat, zeitigen die westlichen Konsum- und Produktionsmuster noch immer negative ökologische und soziale Auswirkungen. Es besteht also weiter Handlungs- und Forschungsbedarf, Konsumgewohnheiten zu analysieren und Alternativen aufzuzeigen.

Begleitforschung inklusive

Damit sich alternative Konsummodelle durchsetzen können, arbeiten verschiedene Akteure daran, energieeffizientere Produkte zu entwickeln und zu vermarkten, Labels zu informierten Kaufentscheidungen zu etablieren sowie daran, dass die Politik Mindeststandards und Richtwerte vorschreibt. Zugleich haben diverse Forschungsprojekte auf nationaler und internationaler Ebene Anstrengungen unternommen, die Handlungsfelder nachhaltigen Konsums zu beleuchten und Auswirkungen persönlichen Konsumverhaltens messbar zu machen. Als wichtiger Teil dieser Bemühungen ist die Publikation *Wesen und Wege nachhaltigen Konsums. Ergebnisse aus dem Themenschwerpunkt „Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum“* zu sehen. Der Sammelband stellt Ergebnisse von zehn Forschungsverbänden vor, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der *Sozial-ökologischen Forschung* gefördert

hat. Neben 28 Projekten werden die Ergebnisse aus der Begleitforschung präsentiert.

„Gelegenheitsfenster“ für Nachhaltigkeit

Die ausgewählten Projekte gehen von einer breiten Definition nachhaltigen Konsums aus, die über einen reinen Produkt-einkauf hinausgeht: Berücksichtigt sind auch Auswahl, Erwerb, Nutzung und Verbrauch sowie Entsorgung und Weitergabe der Produkte. Die Projektthemen umfassen Lebensbereiche wie privates Konsumverhalten und Energiesparen oder die Rolle von Konsument(inn)en in der Entwicklung von Innovationen. Besonders interessant sind die beschriebenen Forschungen zu Lebensereignissen wie die Geburt des ersten Kindes oder der Umzug in eine andere Stadt. Diese Ereignisse stellen „Gelegenheitsfenster“ für nachhaltigen Konsum dar, weil sich der Mensch hier in einem neuen Umfeld bewegen und neue Bezugspersonen gewinnen muss. Zudem werden innovative Methoden für das Konsumlernen von Jugendlichen vorgestellt, etwa Kurzfilme, die die Jugendlichen unter Anleitung selbst produzieren. Und der Rhein-Main-Verkehrsverbund hat Ideen und Verbesserungsvorschläge von *lead users* genutzt, um neue Dienstleistungen und Produkte besser auf die Bedürfnisse der Nutzer(innen) abzustimmen.

Ein fragmentiertes Forschungsfeld sortieren

Für Akteure aus Bildung und Zivilgesellschaft sowie für Wissenschaftler(innen)

bietet die von der Begleitforschung erarbeitete *Forschungslandschaft Nachhaltiger Konsum* einen Überblick über abgeschlossene und aktuelle Projekte in Deutschland. Zwar zeigt die *Forschungslandschaft* nur die Projektthemen und nicht deren Ergebnisse und damit den Forschungsstand oder die daraus ableitbaren Forschungsfragen. Dennoch ist sie ein hilfreicher Wegweiser, um Kernthemen und -fragen im Kontext nachhaltigen Konsums zu identifizieren.

Die Leistung dieses Werks liegt damit nicht allein in der Ergebnisvermittlung, sondern vielmehr in dem Versuch, durch die Begleitforschung und speziell die *Forschungslandschaft Nachhaltiger Konsum* das fragmentierte Feld der Nachhaltigkeitsforschung zu sichten und zu sortieren. Dieser zur Vernetzung von Akteuren und Projekten nötige Schritt sollte fester Bestandteil von Forschungsvorhaben sein und eine starke internationale Komponente zur raschen Verbreitung guter Ideen umfassen.

Kontakt: Michael Kuhndt | E-Mail: michael.kuhndt@scp-centre.org

Rosa Groezinger | E-Mail: rosa.groezinger@scp-centre.org

beide: United Nations Environment Programme (UNEP)/Wuppertal Institute Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP) | Wuppertal | Deutschland

© 2012 M. Kuhndt, R. Groezinger; licensee oekom verlag.

This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.